

Psychologie

7C(ORg/Rg), WS 2007/08, Stunde vom Di, den 15. 01. 2008¹

Zurück zu den sozialpsychologischen Experimenten in Zusammenhang mit Attributionen (vgl. Buch S. 161/162) und physiologischen Effekten:

Zana & Cooper (1974):

- Probanden erhielten Placebos (Vorwand: Auswirkungen auf das Kurzzeitgedächtnis testen, ½ Stunde "Wartezeit")
- Während der "Wartezeit": Teilnahme an einem Exp. zu Einstellungen (EIGENTLICHES EXPERIMENT!!)
- Versuchsgruppe 1 ("VG1"): "Information" dahingehend, dass die Kapseln das Aktivierungsniveau ("AV") erhöhen
- VG2: konträre Mitteilung (Kapseln senken das AV)
- VG3: keinerlei Information hinsichtlich Nebenwirkungen
- VG1, VG2 und VG3: Verfassen eines einstellungsdiskrepanten Aufsatzes (Argumente gegen uneingeschränkte Redefreiheit an der Universität)

ERGEBNISSE:

- In VG3 entstand wie üblich Dissonanz und somit eine Einstellungsänderung.
- In VG2 war die Einstellungsänderung noch größer (Erklärung: trotz Einnahme einer entspannenden Kapsel entstand natürlich durch die Dissonanz ein Spannungszustand, was die Wirkung der Kapsel ja eigentlich reduzieren hätte müssen – was freilich nicht geschah!)
- VG1: keine Einstellungsänderung wegen (Fehl-)Attribution des (eigentlich dissonanzbedingten) Zustands an die Kapseln

¹: Stoff für die Prüfungen am 17., 22. und 24.1.: 4.10.07-15.1.08

Cooper, Zana & Taves (1978): ÄHNLICH WIE 1974,
dennoch klarerweise wesentliche Unterschiede:

- Probanden wurde diesmal mitgeteilt, dass sie Placebos erhielten², was aber nicht der Wahrheit entsprach, vielmehr ...
- ... erhielt VG1 ein beruhigendes Medikament (Phenobarbital),
- ... erhielt VG2 ein aktivierendes Medikament (Amphetamin).
Lediglich der Kontrollgruppe (KG) wurden wirklich Placebos verabreicht!
- Nach Verfassen eines (Überraschung!) einstellungsdis-
krepanten Aufsatzes (Argumente für die Straffreiheit von
Richard Nixon) kam es ...
- ... in VG1 zu keiner Dissonanz, weil der Spannungszu-
stand ausblieb (also auch keine Einstellungsänderung),
- ... in der KG kam es wie üblich wegen der richtig
attribuierten Anspannung (Dissonanz!) zu einer Einstel-
lungsänderung im normalen Ausmaß, ...
- ... in VG2 war die Einstellungsänderung noch größer, weil
ja auch das Ausmaß der Anspannung durch die Medikation
und somit die Dissonanz stärker war als in der KG

²: in einem vorhergehenden Experiment